

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

12. Die Lage des Arbeitsmarkts im Dezember 1908

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

2. Beitragserstattungen wurden im Monat Dezember 1908 angewiesen infolge Heirat weiblicher Versicherter in 319 Fällen 13 383 *M.* und infolge Todes versicherter Personen in 72 Fällen 5809 *M.*

3. Heilverfahren. Bestand, Zu- und Abgang der von der Landesversicherungsanstalt Baden in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Monat Dezember:

Bestand, Zu- und Abgang im Dezember 1908.	Lungenkranke.						Andere Kranke.			Überhaupt behan- delte Versicherte.		
	Männer	darunter in		Frauen	darunter im Luzernheim	Zu- sammen	Männer	Frauen	Zu- sammen	Männer	Frauen	Zu- sammen
		Kritische- heim	Nordbräu- kolonie									
Bestand Ende November	365	223	109	228	187	593	34	43	77	399	271	670
Zugang im Monat Dezember	113	83	25	81	74	194	8	12	20	121	93	214
Abgang im Monat Dezember	126	86	23	81	67	207	24	31	55	150	112	262
Bestand Ende Dezember 1908	352	222	109	228	194	580	18	24	42	370	252	622

4. Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im Monat Dezember 1908 an 43 Versicherte 150 090 *M.* zugesagt; ferner zu Ledigenheimen (Katholischer Gesellenverein Karlsruhe) 84 000 *M.* und zu sonstigen gemeinnützigen Anstalten (Berein „Frauenwohl“ in Mannheim und Ortskrankenkasse Konstanz) 84 600 *M.*; im ganzen somit 318 690 *M.* Ausbezahlt wurden im Dezember an 57 Versicherte 242 860 *M.*, 1 Bauverein (Billingen) 28 500 *M.* und 2 Gemeinden 18 500 *M.* (für Arbeiterwohnungsdarlehen), zusammen 289 860 *M.*

## 12. Die Lage des Arbeitsmarkts im Dezember 1908.

Die Geschäftsstille hat im Berichtsmonat, wie voranzusehen war, fast allgemein angehalten, ja hat mancherorts noch größeren Umfang angenommen. Bei den badischen Arbeitsnachweisen ist in der männlichen Abteilung die Zahl der offenen Stellen um 196, die Zahl der erfolgten Vermittlungen aber um 862 gegen den Vormonat (November 1908) zurückgegangen. Noch beträchtlicher vermindert hat sich die Zahl der Arbeitssuchenden (um 2182), was wohl hauptsächlich — wie auch schon im Vormonat angeführt wurde — darin seinen Grund hat, daß viele Beschäftigungslose sich bei den hier und dort ausgeschriebenen Notstandsarbeiten vormerken ließen und infolgedessen oder weil sie von der Erfolglosigkeit ihrer Bemühungen von vornherein überzeugt waren, die öffentlichen Arbeitsnachweise nicht mehr in Anspruch nahmen. Ein Vergleich mit dem Dezember 1907 ergibt, daß die Zahl der Arbeitssuchenden um 2476 gestiegen ist, während 473 offene Stellen mehr gemeldet wurden und 71 Stellen mehr besetzt werden konnten. — Die weibliche Abteilung zeigt bei fast gleicher Zahl der offenen Stellen eine auffallende Abnahme der Arbeitssuchenden (um beinahe 1000) und dementsprechend der Vermittlungen (um rund 430) gegen den Vormonat, dagegen eine ziemlich erhebliche Zunahme der offenen Stellen, der Arbeitssuchenden und der erfolgten Einstellungen gegenüber dem Dezember 1907.

Abgesehen von den allgemein laut gewordenen Klagen über fortgesetzten schlechten Geschäftsgang, Rückgang der Aufträge seitens der Arbeitsgeber und Zunahme der Arbeitssuchenden bzw. Arbeitslosen aus fast allen Berufen werden von den Anstalten folgende Einzelheiten berichtet:

### a) Männliche Abteilung:

Zu Bruchsal hat eine größere Anzahl Beschäftigungsloser über die Wintermonate Arbeit in Tabakmagazinen erhalten. Ein Teil ist mit dem Einbringen des Eises für Brauereien beschäftigt. Bei den Magazinarbeitern handelt es sich hauptsächlich um Maurer aus der Umgegend, die jedes Jahr in denselben Geschäften arbeiten können. Beide Arten von Stellen werden von den Suchenden direkt erfragt, deshalb kommen diese nicht zur Anmeldung bei der Anstalt. Beim Arbeitsamt Freiburg ist der Andrang von Arbeitssuchenden aus dem Baugewerbe, der Maschinen- und Metallindustrie und dem Holzgewerbe sehr groß, was bei der Arbeitslosigkeit in diesen Berufen doppelt unangenehm empfunden wird. Am 14. Dezember wurde mit den von der Stadtverwaltung angeordneten Notstandsarbeiten begonnen; zurzeit sind etwa 150 Personen dabei beschäftigt. Bei der

Stellenvermittlung für kaufmännisches Personal war der Verkehr infolge des Weihnachtsgeschäfts etwas lebhafter.

Von den bei einer anfangs Dezember in Karlsruhe und dessen Vororten vorgenommenen Arbeitslosenzählung ermittelten 472 Personen (einschließlich 6 weiblichen), konnten bis jetzt 100 Arbeitslose bei der Stadtverwaltung Beschäftigung finden. Der Rest, soweit nicht ein Teil davon in Privatbetrieben untergebracht werden konnte oder inzwischen selbst anderweitig Arbeit gefunden hat, wird in nächster Zeit bei noch weiteren, von der Stadtverwaltung vorgeesehenen Notstandsarbeiten unterkommen.

In Konstanz hat die Nachfrage nach Arbeitskräften fast vollständig aufgehört; selbst Buchbinder, Schriftsetzer und Schneider, welche sonst um diese Jahreszeit sehr gesucht waren, konnten größtenteils keine Arbeit finden. Der Andrang zu den Verpflegungsstationen ist zurzeit so groß wie noch nie seit Bestehen dieser Einrichtungen. Die für diese Zwecke vorgeesehenen Schlafräume reichen in der Regel nicht aus, so daß viele Unterstützungsbedürftige anderweitig untergebracht werden müssen.

Bei der Pforzheimer Schmuckwaren-Industrie (Bijouterie-Abteilung) konnten im November 1908 insgesamt noch 593 Arbeitskräfte eingestellt werden, während im Dezember nur noch 239 männliche Arbeitskräfte (einschließlich 23 Lehrlingen) und 134 weibliche Arbeitskräfte (einschließlich 14 Lehrlingmädchen), zusammen 373 Arbeitskräfte vermittelt werden konnten. Die Zahl der Arbeitslosen ist infolge der sehr gedrückten Lage in der Schmuckwaren-Industrie immer noch eine sehr erhebliche. Auch heute noch wird in sehr vielen Betrieben mit verkürzter Arbeitszeit gearbeitet. Die Lage des Arbeitsmarktes verschlechterte sich im Berichtsmonat derart, daß der Stadtrat sich genötigt sah, einzelne für später vorgesehene Arbeiten (wie Steine klopfen, Feld- und Waldwegherstellungen usw.) jetzt schon in Angriff nehmen zu lassen und als Notstandsarbeiten auszuführen. Es meldeten sich auf erfolgtes Ausschreiben in den Zeitungen 68 Arbeitslose aus der Bijouteriebranche und 94 arbeitslose ungelernete Arbeiter. Von obigen Arbeitslosen wurden bei dem Städtischen Tiefbauamt 153 Personen als Notstandsarbeiter eingestellt. Schotter schlagen wird im Afford vergütet (pro cbm 2 M., d. h. täglich Mindestlohn 2 M. 20 P.), während für Wegarbeiten ein Stundenlohn von 30 bis 38 P. bezahlt wird.

#### b) Weibliche Abteilung.

Während in Freiburg der Bedarf an Dienstpersonal immer noch hinter dem Vorjahr zurückblieb und auch in Offenburg der Dienstbotenmangel nachgelassen hat, fehlte es in Müllheim, Pforzheim und Waldshut andauernd an tüchtigen Dienstmädchen, die kochen können, an Köchinnen usw., bei letzterer Anstalt überdies noch an landwirtschaftlichen Dienstboten.

Im ganzen wurden bei den 16 badischen Verbandsanstalten im Dezember 1908 gemeldet:

	Männl.	Weibl.	Zusammen
Verlangte Arbeitskräfte (offene Stellen)	4 179	2 244	6 423
Arbeitsuchende	14 313	1 991	16 304
Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)	3 035	1 153	4 188.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 342,5 bzw. 88,7 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 21,2 bzw. 57,9 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 72,8 bzw. 51,4 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Ferner wurden durch die Arbeitsnachweiseinrichtungen von 4 Bäcker-Zünften (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 3 Metzger-Zünften (Freiburg, Heidelberg und Mannheim), 3 Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Zünften (Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim) 1 Wirte-Zunft (Mannheim), sowie durch den nicht zum Verband gehörigen Arbeitsnachweis der Stadt Rastatt im ganzen für männliches Personal gemeldet: 163 offene Stellen, 326 Arbeitsuchende und 128 besetzte Stellen.

Die Stellenvermittlungseinrichtungen für weibliche Personen von 18 gemeinnützigen und konfessionellen Wohltätigkeitsanstalten (2 in Baden, 1 in Bruchsal, 2 in Freiburg, 2 in Heidelberg, 5 in Karlsruhe, 1 in Konstanz und 5 in Mannheim) verzeichneten im Dezember insgesamt 1113 offene Stellen, 851 Arbeitsuchende und 458 Stellenbesetzungen.

Schließlich wurden von 30 Filialen (Verpflegungsstationen) des Arbeitsamts Konstanz im Dezember vorgemerkt: 21 432 Arbeitsuchende (Wanderer) und 311 offene Stellen; von den letzteren konnten 248 besetzt werden.

Bei 3 Naturalversorgungsstationen des Kreises Waldshut — ohne die Stadt Waldshut selbst — welche Stellenvermittlung besorgen, waren im Dezember 9 offene Stellen angemeldet, von denen 8 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Groß-Badischen Staatsbahnen waren auch im Dezember offene Stellen nicht gemeldet; dagegen waren bei 24 Dienststellen insgesamt 762 Arbeit-suchende vorgemerkt.

**Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Dezember 1908.**

Anstalten.	Zahl der		Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeit-suchende	Gingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeit-suchende	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	Arbeit-suchenden		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeit-suchenden	im Vormonat (November 1908)	im gleichen Monat des Vorjahres (Dezember 1907)
<b>I. Männliche Stellenvermittlung.</b>								
B.-Baden . . . . .	64	304	475,0	48	75,0	15,8	398,1	
Bruchsal . . . . .	34	273	802,9	46	135,3	16,8	612,1	348,3
Durlach . . . . .	14	185	1 321,4	8	57,1	4,3	42,9	108,1
Freiburg . . . . .	606	1 996	329,4	549	90,6	27,5	303,1	267,0
Heidelberg . . . . .	166	841	506,6	143	86,1	17,0	505,1	376,8
Karlsruhe . . . . .	440	1 559	354,3	354	80,5	22,7	343,6	555,9
Konstanz . . . . .	156	1 168	748,7	126	80,8	10,8	469,5	317,9
Lahr . . . . .	8	393	4 912,5	7	87,5	1,8	630,6	494,7
Lörrach . . . . .	137	812	592,7	79	57,7	9,7	779,4	464,4
Mannheim . . . . .	838	2 416	288,3	785	93,7	32,5	295,6	231,0
Müllheim . . . . .	52	785	1 509,6	36	69,2	4,6	1 082,5	1 178,0
Offenburg . . . . .	52	489	940,4	43	82,7	8,8	735,6	324,1
Pforzheim . . . . .	1 518	1 530	100,8	747	49,2	48,8	212,1	226,2
Schopfheim . . . . .	9	714	7 933,3	7	77,8	1,0	3 150,0	2 028,6
Waldshut . . . . .	44	737	1 675,0	31	70,5	4,2	1 215,9	502,9
Weinheim . . . . .	41	111	270,7	26	63,4	23,4	466,7	275,8
Summe bezm. Durchschnitt I	4 179	14 313	342,5	3 035	72,6	21,2	377,0	319,4
Dagegen im Novbr. 1908	4 375	16 495	377,0	3 897	89,1	23,6		
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	- 196	- 2 182		- 862				
Dagegen im Dezbr. 1907	3 706	11 837	319,4	2 964	80,0	25,0		
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	+ 473	+ 2 476		+ 71				
<b>II. Weibliche Stellenvermittlung.</b>								
B.-Baden . . . . .	124	105	84,7	57	46,0	54,3	130,1	
Bruchsal . . . . .	72	65	90,3	52	72,2	80,0	80,7	46,1
Durlach . . . . .	6	3	50,0	3	50,0	100,0	100,0	133,3
Freiburg . . . . .	449	589	131,2	317	70,6	53,8	156,9	101,3
Heidelberg . . . . .	41	49	119,5	19	46,3	38,8	140,8	76,3
Karlsruhe . . . . .	280	252	90,0	115	41,1	45,6	132,3	98,9
Konstanz . . . . .	85	100	117,6	73	85,9	73,0	126,3	107,6
Lahr . . . . .	5	4	80,0	4	80,0	100,0	100,0	64,9
Lörrach . . . . .	52	35	67,3	29	55,8	82,9	79,7	61,4
Mannheim . . . . .	284	340	119,7	215	75,7	63,2	145,5	89,5
Müllheim . . . . .	39	16	41,0	11	28,2	68,8	90,3	104,0
Offenburg . . . . .	23	27	117,4	7	30,4	25,9	214,3	73,9
Pforzheim . . . . .	751	377	50,2	237	31,6	62,9	131,4	100,9
Schopfheim . . . . .	16	17	106,3	9	56,3	52,9	82,6	54,5
Waldshut . . . . .	15	8	53,3	4	26,7	50,0	37,9	54,5
Weinheim . . . . .	2	4	200,0	1	50,0	25,0	137,5	133,3
Summe bezm. Durchschnitt II	2 244	1 991	88,7	1 153	51,4	57,9	134,4	92,8
Dagegen im Novbr. 1908	2 209	2 970	134,4	1 586	71,8	53,4		
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	+ 35	- 979		- 433				
Dagegen im Dezbr. 1907	1 801	1 676	92,8	1 039	57,7	62,2		
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	+ 443	+ 315		+ 114				

Die Zahlen sind auf den 1. Dezember 1908 bezogen.